

ASTA-Protokoll
18. April 1983

anwesend: Dani, Barbara S., Uwe M., Franz, Peter, Herbert, Michael,
Barbara L. Petra

Tagesordnung: 1. Erklärung von Barbara S. über die Haushalts-Abstimmung im Stupa
2. Kann die ASTA-Sitzung terminlich umgelegt werden?
3. Haushalt
4. weitere ASTA-Arbeit
5. Abendmensa
6. Meßtechnikpraktikum der E-Techniker
7. Altpapier, wohin damit?
8. Erklärung von Barbara L. über die Haushalts-Abstimmung im Stupa

1. Barbara S. erklärt, wieso sie sich in der Stupa-Sitzung bei der Haushalts-
abstimmung enthalten hat: ASTA- und Fraktionszugehörigkeit stellten einander
widersprechende Verhaltensforderungen. Sie wollte nicht gegen den vom ASTA
gefundenen Konsens stimmen.
8. Barbara L. erklärt, daß sie künftig an solchen Abstimmungen nicht mehr betei-
ligen will, wo sich Zugehörigkeit zu ASTA und Fraktion widersprüchlich aus-
wirken.
2. Die ASTA-Sitzungen beginnen künftig schon um 12.30 Uhr, pünktlich,
damit wir früher fertig sind. (Terminprobleme bei ASTA-Angehörigen)
Es wird ferner vereinbart, daß jeder Referent seine Termine neu
anschreibt, wo er/sie mit größter Wahrscheinlichkeit im ASTA ist.
3. Das Stupa berät über den Haushalt in 3. Lesung in der 2. Maiwoche.
Wir veranstalten ein Hearing zum Haushalt am Donnerstag, 28.4. um 16 Uhr,
bei dem je 2 Mitglieder der ASTA-tragenden Fraktionen unter der Leitung
eines ASTA-Mitglieds öffentlich über die Sache Haushalt reden.
Peter besorgt einen Raum und lädt ein. *rotum die Fraktionen*
5. Nix neues zum Thema Abendmensa. Es sollte mal wieder was geschehen. *Zustimmen!*
6. Peter berichtet über den Kampf der E-Techniker um Einrichtung ausreichend
vieler Gruppen im Meßtechnik-Praktikum.
Laut Auskunft vom Juristen verpflichtet das HUG die Hochschulen zum Angebot
von Unterrichtsveranstaltungen, soweit sie notwendig sind, um das Studienziel
zu erreichen.
Einige der abgewiesenen Studenten waren bereit zum gerichtlichen Vorgehen.
Meßtechnik-Prof Pfeiffer scheint auf den Druck zu reagieren und hat sich
bereit erklärt, 24 weitere Gruppen einzurichten. 10 fehlen noch.
Es wird versucht, auch übers Präsidialamt Einfluß zu nehmen.
7. Wir müssen mit dem ständig unvermeidlich anfallenden Altpapier wohin.
Barbara l. und Peter wollen versuchen, das Zeug selber zu recyceln und
neues Papier draus zu machen (evtl. als Spaß-Aktion bei einem Fest).
Man könnte daraus Umschläge herstellen.
Franz erkundigt sich nach der Möglichkeit, das Altpapier an Händler zu
verkaufen.
4. Es werden einander widersprechende Auffassungen geäußert, ob der Rest-ASTA
im Moment "handlungsfähig" sei, und ob und wie das demonstriert werden solle.

Protokoll: Franz